Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 3. (Erstes Blatt.) Samstag, 4. Januar 1902. (Titus, Isab., Eugen.) 29. Jahrgang.

Socialdemokratische Liebenswürdigkeiten.

Das Organ der hiesigen Socialdemokratie die ‚Düsseldorfer Volksztg.' hat sich seit ihrem Bestehen durch eine besondere Virtuosität im Schimpfen ausgezeichnet. Diesmal nimmt sie sich die Versammlung des „Rhein.-Bauernvereins", welche am 30. Dezember zu Neuß tagte auf's Korn. Wir nehmen es keinem Menschen übel, wenn er in dieser oder jener Frage, und so auch in der kommenden Zollgesetzgebung anderer Meinung ist. Was wir aber verlangen, das ist eine ruhige, sachgemäße Behandlung. Will man schwere und wichtige volkswirthschaftliche Fragen mit dem Knittel lösen, so müssen wir auf eine derartige Lösung nach dem „Holzcomment" verzichten und können nur sagen, daß es recht schlecht um eine Sache stehen muß, die sich solcher, handgreiflicher Beweise bedient.

Und nun höre man die Weisheit dieses socialistischen Organs, welches schreibt:

„Der Rheinische Bauernverein verlangt bekanntlich „mindestens" den 7,50 Mark-Zoll. Man stelle sich so einen Rübengrafen von Spee nur einmal vor, man beobachte ihn, wie er durch Düsseldorf mit seinen Lakaien kutschirt, bedenke, daß dieser Mann mit seiner Karosse in die Bauernversammlungen fährt und dann dort dafür plaidirt, daß den Aermsten der Armen der letzte Bissen Brod enorm vertheuert werde. Und so ein Rübengraf nennt sich dabei „Christ", „Arbeiter- und Bauernfreund", der ein Herz für's Volk habe!"

Die Keile sind zu grob, als daß sie leicht eindringen könnten. Niemand wird über die tollen Purzelbäume mehr lachen als der verdiente Präsident des „Rhein.-Bauernvereins", unser Landtagsabgeordneter Anton Graf Spee, welcher weder „Rüben-baut", da er wie er selbst sagte weder „Halm noch Ar" hat, noch mit „Lakeien in der Equipage" fährt, da er beides nicht führt. Ebensowenig wird ihn niemals jemand mit der Karosse in die Bauernversammlungen fahren sehen. Der Berichterstatter des socialistischen Organs ist wohl kurzsichtig und hat das Fahrrad des Herrn Abgeordneten für eine Karosse angesehen.

Nach dem Herrn Grafen zieht das streitbare Organ über die ganze böse Centrumspartei her und stellte ihr, freigebig wie es ist, direkt einen Todtenschein aus mit den Worten:

„Im Uebrigen beachte man, wie die Gegensätze zwischen Bauernschaft und Centrum sich mehr und mehr zuspitzen. Aber wie könnte es auch anders sein. Das Centrum will allen lieb Kind sein, den Brodwucherern und den Arbeitern. Da kommt es denn mit seiner „ausgleichenden Gerechtigkeit", mit seiner ganz erbärmlichen Heuchelpolitik und Eiertänzerei und verdirbt es mit Allen.

Judas ging, nachdem er Christum verrathen hatte, hin und legte Hand an sich.

Die Judaspartei des Centrums verräth das Volk seit Jahren durch seine Taschenspielerpolitik und, wie man sieht, auch sie legt Hand an sich. Die jetzige Politisirerei des Centrums ist politischer Selbstmord. Auch die kommenden Wahlen werden es beweisen!"

Herziebchen, was willst du noch mehr? Wenn die Genossen, sogar mit der Bibel gegen uns zu Felde ziehen, so sind wir allerdings geschlagene Leute. Im Uebrigen fühlt sich das Centrum einerseits selbst zu wohl um Selbstmord auszuüben und andererseits ist es den Anhängern desselben im Centrum noch viel zu wohl, um es auf den Kirchhof tragen zu sollen. Die Rolle des Judas aber paßt wenig zum Centrum, welches treu zu Christus und seinen Lehren hält, welches weder diesen noch das Volk verräth, sondern im Geiste christlicher Liebe und Gerechtigkeit für dasselbe nicht schimpft aber schafft.

Wenn einmal ein Judas da sein soll, so mag man ihn in den Reihen jener suchen, die um einiger gleißender Silberlinge wegen Christum und seine Lehre verlassen und verrathen. Welche das Volk von der christlichen Weltanschauung wegführen und es dann mit den vorgespiegelten goldnen Bergen einer neuen socialdemokratischen Weltanschauung und Welteinrichtung nicht befriedigen können!

So warten wir die Wahlen ruhig ab, in der Gewißheit, daß, wenn die Socialdemokratie sich uns offen entgegenstellt auch den Leuten die Augen aufgehen, welche sonst so gerne am Centrum herumnörgeln!

Deutschland.

Berlin, 3. Januar.

* **Eine längere Rede** hat der Kaiser nach dem ‚Berl. Tagebl.' am Neujahrstage im Zeughaus an die kommandirenden Generale gehalten. Das Blatt will wissen, daß der Kaiser dabei „alle schwebenden Fragen berührte."

* **Der König von England** hat den Prinzen von Wales beauftragt, sich zur Geburtstag des deutschen Kaisers nach Berlin zu begeben.

* **Den Kriegsveteranen** aus dem Feldzuge 1840 und 49, sowie deren Wittwen soll eine einmalige Unterstützung von Staatswegen zugewendet werden.

⊙ **Religion ist Privatsache.** Mit diesem Speck sucht die Socialdemokratie noch immer unvorsichtige Mäuse zu fangen. Im gleichen Fahrwasser segeln denn auch die sogen. „freien" Gewerkschaften, vor denen nicht genug gewarnt werden kann, denn weit entfernt dem Arbeiter in religiöser Beziehung seine Freiheit zu lassen, ist ihr erstes Bestreben, die Religion aus den Herzen zu reißen. Man höre, welche Weihnachtsgedanken das Fachorgan der Maurer „Der Grundstein" seinen Lesern zu verkosten gibt: In dem Weihnachtsgedicht heißt es u. a.:

O Aermste, die Ihr wahnbefangen glaubt,
Ein Himmelsbott sei Euer Schicksalswalter!
Ihr, denen Geist und Kraft und Glück beraubt
Des Elends Kinder von der Wieg' zum Alter;
Erwacht aus thörichten Erlösungstraum,
Das Banner der Vernunft emporgehalten,
Dem Worte der Erkenntniß nur gebt Raum:
Wir müssen selbst uns unser Loos gestalten!

. . . Nur Mythe ist's, was Euch Bedrückten heut
Die Weihenacht, — ihr ernstes Glockenläuten
Vernimmt heut' kraftbewußt ein neu' Geschlecht,
Das unerschütterlich im Selbstvertrauen,
Als Gott kennt Wahrheit nur, Vernunft und Recht,
Einst siegreich wahre Menschlichkeit wird schauen!

In diesem Glauben geht die rechte Weih'
Dem Weihnachtsfeste Ihr, enterbte Schaaren.
Wenn frömmelnd Euch umschleicht die Heuchelei,
Vernehmt den Zeitbeist, den ewib wahren:
Es kommt der Tag, wenn's unter'm Lichterbaum
In jeder Brust flammt wie ein Strahlenwetter:
„Genug des Wahns! Auf Menschheit, aus dem Traum,
Du selbst Dein Gott, Dein eigener Erretter!"

Hoffentlich gehen über solchen Leistungen allen Arbeitern, die noch etwas auf ihre christliche Religion geben, die Augen auf über die „freien Gewerkschaften". Wer seine Interessen als Arbeiter mannhaft wahren will, der trete in die christlichen Gewerkschaften ein, wo er vereint mit den Standesgenossen, sein Recht vertreten kann, ohne am Glauben Schiffbruch zu leiden.

* **„Das Schlimmste** ist überstanden," — so urtheilt der Präsident der Reichsbank, Koch, auf das Ersuchen des ‚Lokal-Anz.', dem neuen Jahre ein Geleitwort mit auf den Weg zu geben. „Unser Wirthschaftsleben hat in der jüngsten Zeit eine starke Welle nach unten gerissen. Aber es scheint, daß diese Welle langsam wieder nach oben fluthet und daß somit das Schwerste überstanden ist. Das ist nicht nur eine bloße Empfindung von mir. Ich erhalte Berichte von den verschiedensten Seiten, und daraus ersehe ich, daß eine Besserung einzusetzen beginnt. Einräumen muß ich allerdings, daß der Kohlen- und Eisenmarkt noch keine Symptome einer Besserung zeigt. Sowohl in Oberschlesien wie in Rheinland und Westfalen will es sich da noch nicht recht rühren und vorwärts gehen. Auf diesen Märkten war die Ueberproduction wohl zu groß. Man wollte sich für die Zukunft als die Gegenwart so gewaltige Ansprüche stellte, sichern und hat des Guten dabei doch etwas zu viel gethan. Ich lese auch eben wieder von der Zahlungseinstellung einer größeren Firma. Aber das sind doch jetzt nur noch vereinzelte Zusammenbrüche, die nicht mit den Katastrophen im Sommer, weder an Zahl noch an Bedeutung der einzelnen Bankerotte, zu vergleichen sind. Damals sah es in der That sehr böse aus. Aber, wie gesagt: heute ist anscheinend das Schlimmste überstanden, und daß dieser Besserungsproceß anhalten und mehr und mehr sich in allen Erwerbszweigen fühlbar machen möge, dies ist mein innigster Wunsch für das kommende Jahr."

* **Politisches Allerlei.** Morgenblätter nehmen Notiz von der Meldung eines Berichterstatters, wonach der Kaiser bei der Neujahrsgratulationscur bei Hofe bedeutsame Ansprachen, z. B. an die kommandierenden Generale, gehalten hat. Ueber den Inhalt derselben verlautet jedoch nichts Authentisches.

Wie die Nationalliberale Korrespondenz hört, soll sich in dem Verbande der Postassistenten eine Spaltung vorbereiten. Es werde bereits mit dem Ausscheiden einer größeren Anzahl von Mitglieder gerechnet.

Die Oberpräsiden haben gemäß einer Bestimmung der Verordnung betr. die Einrichtung einer Standesvertretung für Apotheker die Mitglieder der Apothekerkammern behufs Wahl der Vorstände auf verschiedene Tage im Januar dieses Jahres zusammenberufen.

Italien.

* **Rom,** 1. Jan. Unter den vielen noch anhängigen Geschäften, die das Ministerium Zanardelli von seinen Vorgängern übernehmen mußte, befand sich auch eines, welches das größere Publikum längst erledigt glaubte: nähmlich die Angelegenheit der Loskaufsumme für die bei Adua in abessinische Gefangenschaft geratenen italienischen Soldaten. Wie das römische Blatt „Popolo Romano" berichtet, stritt man sich seiner Zeit bei den Unterhandlungen über die Freilassung dieser Soldaten schließlich noch wegen der Bezahlung einer weitern Million Lire durch Italien. Die Frage dieser Million wurde dann in der Schwebe gelassen, indem König Humbert, dem sehr daran gelegen war, daß sich die Rückkehr der Gefangenen nicht länger verzögere, seinen Ministern entsprechende Weisungen gegeben hatte. Der König erklärte dabei, gegebenenfalls die strittige Million selbst bezahlen zu wollen. Bei den später wieder aufgenommenen und jüngst zum Abschluß gelangten Unterhandlungen beharrte aber der Negus Menilek auf seinem frühern Standpunkte; Italien muß also mit der Million noch herausrücken.

König Humbert, der sie, wie gesagt, auf sich zu nehmen versprochen hatte, ist inzwischen verstorben und in seinen hinterlassenen Papieren findet sich merkwürdiger Weise nirgends eine bezügliche Bemerkung. Der Fall kam letzter Tage im italienischen Ministerrathe zur Sprache. Es ist jedoch anzunehmen, daß Viktor Emanuel III. das Wort des Vaters wird einlösen wollen. Die Minister beschäftigten aber auch noch andere Geldsendungen nach Abessinien. Italien muß nämlich dem Negus ferner zwei Millonen Lire bezahlen als Entschädigung für die zwei Provinzen Agame und Okule Kusai, die er bei der endlichen Grenzregulierung Italien überließ. Die Regierung möchte es umgehen, bei der Kammer besondere Kreditforderungen für Afrika zu stellen und man zerbricht sich darum jetzt den Kopf, wie ohne solche Menilek zufrieden gestellt werden kann.

England.

* **London,** 1. Jan. Die letzte Weihnachtsfeier hat einen Anlaß dazu geboten, daß in vielen Kirchen Londons und der Provinzen das zur Gewohnheit gewordene lange Schweigen über den Krieg in Südafrika gebrochen wurde. Während auf manchen Kanzeln seine Nothwendigkeit bewiesen wurde, kam doch ein tiefes Bedauern darüber zum Ausdruck, daß diese Feststunde des Friedens noch dadurch getrübt werde. In der alten Westminster-Abtei Londons sprach der Prediger seine Hoffnung auf einen raschen Friedensschluß aus und seine Ueberzeugung zugleich, „daß eine bessere und wahrhaftigere Werthschätzung der Lehren Christi diejenigen beseelen werde, welche die Sätze des Friedensschlusses aufzustellen hätten, als je bei solcher Gelegenheit in der Geschichte der Welt der Fall war."

Amerika.

* **Präsident Roosevelt** soll sich nach einer Meldung des Londoner ‚Standard', wie das ‚B. T.' schreibt, über das Vorgehen Deutschlands, wie folgt, ausgesprochen haben. Er habe auseinandergesetzt, daß er die Verwendung von Flotten und Armeen zum Eintreiben von Privatschulden von kleinen Staaten nicht bewundert. Dieses Schwingen des geschliffenen Schwertes über Feldmäuse sei ein bischen unwürdig. Es müsse aber zugestanden werden, daß diplomatische Präzedenzfälle dafür vorhanden sind. „Wir selbst", soll der Präsident gesagt haben, „haben dieses Mittel von Zeit zu Zeit in beiden Hemisphären zur Anwendung gebracht. Frankreich wandte den gleichen Prozeß mit vollständigem Erfolg der Türkei gegenüber an, und da Deutschland und Venezuela beide souveräne internationale Staaten sind, so hat kein Mensch das Recht, zwischen dem kleinen Schuldner und dem großen erzürnten Gläubiger zu interveniren. . . Selbst wenn deutsche Seesoldaten in La Guarya und Maracaibo zu landen gezwungen sein sollten, wird jede Vorsorge getroffen werden, um den Konflikt zu lokalisiren.

Zum Burenkrieg.

* **Der Sieg Dewets** bei Tweefontein am Vorabend des Weihnachtsfestes war nach in Haag eingetroffenen Burenmeldungen erheblich größer, als Kitchener angab. Danach soll Dewet drei Kanonen, 67 Munitionswagen, 2000 Gewehre und 150 Waggons mit Lebensmitteln erbeutet haben, Getödtet wurden angeblich 240 Engländer, gefangen 390.

Inzwischen kommen noch immer Berichte mit interessanten Einzelheiten über den kühnen Streich Dewets. Im englischen Lager war es bekannt, daß Dewet sich irgendwo in der Nähe befand; sein Standort hatte jedoch nicht ermittelt werden können, und unter nervöser Unruhe waren viele Vorkehrungen gegen einen zu befürchtenden Handstreich getroffen worden. Auf den am meisten gefährdet erscheinenden Punkten des Abhanges der Kopje wurden Wachen aufgestellt. Vom Gipfel aber, wenige Meter über diesen, herab erfolgte der Angriff. Im Dunkel der Nacht kletterten 1500 Buren den Gipfel empor mit ausgezogenen Stiefeln, gerade wie einst am Tage von Majuba. Im Nu, und ehe er ein Warnungszeichen geben konnte, wurde der oben aufgestellte Posten niedergemacht, die Buren, durch den Klettermarsch erschöpft, warteten dann gelassen einige Zeit, um wieder zu Kräften zu kommen, und gingen erst um 2 Uhr gegen das weiter unten am Abhange gelegene Lager vor. Die Engländer lagen in tiefem Schlafe, als der Feind wie ein Gewitter über sie hereinbrach. Der Mond ging eben auf, als die ersten Schüsse aus den Burenflinten fielen, und das Triumphgeschrei „Majuba" von den Angreifern erklang. Nur eine halbe Stunde dauerte der Kampf, dann war alles vorüber und das Lager in den Händen der Buren. Bei Tagesanbruch zogen die Sieger eilends nach Langberg ab. General Rundle schickte auf den Lärm der Schüsse eine Abtheilung Hilfstruppen ab, die sich aber nicht ganz an den Kampfplatz heranwagte und trotzdem nur mit Mühe der Gefangennahme entging.

Kirchliches.

* **Der neuerwählte Generalpräses der katholischen Gesellenvereine,** Herr Rektor Franz Schweizer, richtet an seine Mitbrüder im Präsesamte ein herzliches Rundschreiben. Er sagt darin, daß die ihm aufgelegte Bürde schwer und die ihm zugewiesene Aufgabe sehr verantwortungsvoll sei, bekennt aber, daß er rückhaltloses Gottvertrauen, herzlich guten Willen und warme Liebe zu Kolpings Sache mit in sein Amt bringe, und hofft auf allseitige treue Mitarbeit. Die Leiter der Gesellenvereine ruft er auf, sorgsam Wache zu halten über die Gesellen, die vielen Gefahren gegenwärtig ausgesetzt seien, und unverbrüchlich festzuhalten an dem alten, bewährten Kolpingschen Programm, damit das Fundament des praktischen, werkthätigen Christusglaubens im Vereine gewahrt werde. Den veränderten Zeitverhältnissen müsse Rechnung getragen werden und deshalb seien die Innungen zu begrüßen. Für eine gründliche und gewerbliche, technische, kaufmännische und vor allem geistige Ausbildung der Mitglieder sei Sorge zu tragen, besonders in den größeren Vereinen. Mit Nachdruck hebt der neue Generalpräses, der nächstens wohl eine Rundreise zu den größeren Vereinen vornehmen wird, hervor: „Wenn auch noch mancher neue Stein in das Gebäude unserer Vereine hineingefügt werden muß, wenn auch manche Aufgabe, die man früher nicht kannte, an uns gebieterisch herantritt — eine Aenderung des alten Kolpingschen Programms darf es für uns nie und nimmer geben. Wir müssen uns stets bewußt bleiben, daß die Erfahrung gelehrt hat, wie die Durchführung der Kolpingschen Grundsätze allein im Stande ist, eine

Regeneration des Handwerks auf christlicher Grundlage herbeizuführen. Nie wollen wir der modernen Bewegung unser Auge verschließen — aber stets muß sorgfältig abgewogen werden; ob und wie das „Neue“ mit dem bewährten „Alten“ in Einklang zu bringen ist.

Personal-Chronik der Erzdiözese Köln.

Ernennungen zu Pfarr-, Vikarie- oder andern Kuratstellen, sowie sonstige Personal-Veränderungen.

Es wurden ernannt

am 25. Nov.: Rödder, Peter, Vikar in Schlebusch, unter Zurückziehung seiner Ernennung zum Rektor in Bergerhof zum Vikar in Dürboslar, Dekanat Aldenhoven.

am 13. Dez.: Virfeld, Johann Joseph, Vikar in Braunsrath, zum Deservitor der 2. Pfarrvikarie (Beneficium familiae Fischer) in Odenthal, Dekanat Bensberg.

am 13. Dez.: Hopmann, Franz August, Vikar in Eitorf, zum ersten Kaplan in Köln-Lindenthal, Dekanat Köln II.

am 13. Dez.: Nix, Engelbert, Vikar in Herzogenrath, zum Kaplan an St. Maria-Himmelfahrt in Köln.

am 18. Dez.: Gonella, Robert Raphael, Kaplan an St. Rochus in Düsseldorf, zum Pfarrer in Lassfeld, Dekanat Heinsberg.

am 18. Dez.: Hüttmann, Johann Anton, Pfarrer in Hauset, zum Pfarrer in Pattern, Dekanat Aldenhoven.

am 18. Dez.: Huthmacher, Hubert, Vikar in Schönstein, Pfarrei Wissen, zum Pfarrer in Liebour, Dekanat Mülheim.

am 18. Dez.: Kremer, Wilhelm Joseph Hubert Aurel, Religions- und Oberlehrer an der Oberrealschule in Essen, zum Pfarrer von Herz-Jesu in Küln.

am 18. Dez.: Monschau, Joseph Maria, Kaplan an St. Paul in Aachen, zum Pfarrer in Ripsdorf, Dekanat Blankenheim.

am 18. Dez.: Schmitz, Johann Peter Franz Hub., Pfarrverwalter in Udenbreth, Dekanat Blankenheim, zum Pfarrer daselbst.

am 18. Dez.: Schürger, Joseph Christian, Kaplan an St. Jakob in Köln, zum Pfarrer in Steinfeld, Dekanat Steinfeld.

am 18. Dez.: Thywissen, Dr. theol. et phil., Heinrich Kaspar Hubert Maria, Pfarrverwalter in Schönenberg, Dekanat Uckerath, zum Pfarrer daselbst.

Rheinland und Westfalen.

Neuß, 4. Jan.

Novesia, Verein kathol. Kaufleute. Wenn auch dieser Verein zunächst Förderung des religiösen Lebens und Vervollkommnung der kaufmännischen Bildung bezweckt, so will er doch auch unter seinen Mitgliedern die Geselligkeit pflegen. Diesem letzten Zwecke soll vornehmlich die Feier des 22. Stiftungsfestes dienen, welches der Verein am Dreikönigentage begeht. Mit rührigem Fleiße und eignem Geschick haben in dieser Sache erfahrene Mitglieder gearbeitet, um den Novesen und ihren Angehörigen ein kleines, aber feines Fest zu bereiten und die Anwesenden mit Darbietungen zu überraschen, die bezüglich ihrer Auswahl und Ausführung alle Erwartungen gewiß übertreffen werden. Im Interesse einer flotten Abwicklung des Programms rechnet der Verein auf recht pünktliches Erscheinen aller seiner Mitglieder und hofft an diesem Abende unter der Neußer Kaufmannschaft manch' ten Freund zu gewinnen.

Der Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“ hält am Sonntag den 5. Januar cr. unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirector M. Müller aus Rheydt, im Kaisersaale des städtischen Kaufhauses seine erste „Liedertafel“ ab, welche nach dem vorliegenden reichhaltigen Programm außerordentlich vielversprechend wird. Zum Vortrag gelangen nur neu einstudirte Chöre sowie Soli's für Baß; sodann das zweiactige Genrebild „Kurmärker und Picarde“. „Ein Abend im Gesangverein zu Bummelsdorf“ usw. usw. Die Besetzung der Rollen ist in gewohnter Weise in besten Händen und verspricht eines guten Erfolges sicher zu sein. Auch das unvermeidliche Tänzchen wird nicht fehlen. An Besuch wird es der „Cäcilia“ auch diesmal nicht fehlen.

Jubiläum. Gestern feierte der Königliche Eisenbahn-Wagenmeister Herr Hermann Wollseifen im Kreise seiner Familie sein 35jähriges Dienstjubiläum. Von Seiten des Verbandes „Deutscher Eisenbahn-Wagenmeister und Anwärter“, wurde demselben ein Ehrendiplom nebst Glückwunsch-Adresse überreicht. Die Collegen des Jubilars hatten es sich nicht nehmen lassen, denselben mit einem Geschenke zu überraschen und ihre Glückwünsche auszusprechen.

Auf der Furtherstraße geriethen zwei von der Arbeit heimkehrende Fabrikarbeiter in Streit, wobei einer mit einem Eßkessel auf den Kopf geschlagen wurde, daß er ärztliche Behandlung nachsuchen mußte

Von einem Paletotmarder wurde in einer hiesigen Wirthschaft ein Ueberzieher bestohlen.

An einem Hause auf der Zollstraße löste sich durch einen heftigen Windstoß ein Fensterladen, der eine gerade vorbeigehende Frau so unglücklich am Kopfe traf, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Diebstahl. In den Laden eines Kleinhändlers zu Neußerweyhe schlich sich ein Dieb ein und stahl aus der Thekenschublade eine Summe Geldes.

Kaarst, 3. Jan. Nächsten Sonntag begeht unser M.-G.-V. Sängerbund „Germania“ sein Winterfest, unterstützt von dem M.-G.-V. „Wohlgemuth“ aus M.-Gladbach. Die ausgezeichnete Leitung des festgebenden Vereins, die stets wohldurchgeführten Leistungen desselben, sowie das reichhaltige Programm versprechen einen schönen Abend. Bemerkt sei auch, daß der Characterkomiker Dahmen aus M.-Gladbach zum Feste gewonnen ist.

Stürzelberg, 3 Jan. Am 6 Januar wird der hiesige Männergesangverein im Saale des Mitgliedes Herrn Joh. Tolles eine Theateraufführung veranstalten. Es gelangt zur Aufführung, das neue und vielgepriesene Schauspiel: „Die Heldin von Transvaal.“ Es steht so den Besuchern ein genußreicher Abend bevor. Wir wünschen dem Verein ein volles Haus.

Grevenbroich, 3. Jan. (Jahresbericht des Grevenbroicher Borromäus-Vereins.) Der Verein des hl. Karl Borromäus, der erst im Mai des verflossenen Jahres hier gegründet wurde, hat eine so erfreulich rege Betheiligung gehabt, daß wir nachstehend eine kurze Statistik des ganzen Vereinsgeschäftes geben wollen. Die Benutzung der Bibliothek wurde am 27. Mai 1901 eröffnet; von den im ersten Jahre beizählenden Mitgliedern und Theilnehmern hatten 39 einen Beitrag von 6,50 Mark; 56 einen von 3,50 Mark; 64 einen von 1,75 Mark; 4 einen Beitrag von 1 Mark gezeichnet, so daß die Gesammtzahl der Vereinsangehörigen für das erste Jahr 163 betrug. Die Bibliothek enthielt in diesem ersten Jahre dank der rührigen Thätigkeit der Vereinsleitung und der Opferwilligkeit mancher Mitbürger schon eine ansehnliche Menge gediegener Schriften jeder Art. Wir zählen 100 Bände Romane und Novellen, 124 Bände zur Unterhaltung und Belehrung, 27 Bände Reiseerzählungen und Reiseromane, 20 Bände Gedichte, 40 Bände Jugendschriften, 18 Bände sociale Werke. Dazu kommt noch eine beträchtliche Anzahl kleinerer Schriften verschiedenen Inhalts und eine Menge eingebundener Zeitschriften, so z. B. 18 Jahrgänge der Zeitschriften: Die Stadt Gottes und die katholischen Missionen. Unter diesen aufgezählten Werken sind die Namen der besten Autoren vertreten. Die Gesammtwerke der deutschen Klassiker, so wie der besten modernen Dichter und Schriftsteller wurden bereits im ersten Jahrgange angeschafft, so die Gedichte von F. W. Weber, die Erzählungen und Romane von Meister, Fullerton, Concience, Alban Stolz, Herchenbach, Chr. v. Schmidt, Karl May, Gräfin Hahn-Hahn, Freiin von Brakel, die Werke von Ch. de Vitis: Roman der Arbeiterin usw. Dabei fanden mehrere wissenschaftliche Werke schon Eingang in die Bibliothek, wie das hl. Land von Dr. Jannes, Roma von P. Dr. Kuhn; Jerusalem von Dr. Sepp und zahlreiche andere. An Büchern wurden in dem einen Jahre schon entliehen am 27. Mai 51, im Monat Juni 112, Juli 161, August 125, September 171, October 150, November 224, December 309. Das macht für die kurze Zeit von 7 Monaten nebst dem letzten Maisonntage die beträchtliche Zahl von 1303 Benutzungen. Aus dieser Uebersicht ergibt sich die bedeutende Wichtigkeit, die eine Borromäusbibliothek für unsere Stadt hat. Bedenkt man, daß alle Mitglieder für den eingezahlten Betrag schöne, neue Bücher erhalten, so leuchtet der doppelte Vortheil, den man aus der Benutzung gerade der Borromäusbibliothek erhält, sofort ein. Es ist erfreulich anzuerkennen, daß nicht nur die unteren und mittleren Schichten unserer Bürgerschaft, sondern namentlich auch die höheren, gebildeten Familien sowohl Mitglieder des Borromäus-Vereins sind, als auch regelmäßig Bücher aus demselben entleihen. In diesem Jahre werden wieder bedeutende Anschaffungen an Lectüre aller Art besorgt werden, so daß recht bald auch den strengsten Wünschen wird entsprochen werden können. In den nächsten Tagen wird wieder eine Liste durch die Stadt gehen, welche die für das neue Jahr bleibenden und beitretenden Mitglieder aufnehmen soll. Die Bibliothek befindet sich im Hause des Herrn Rentners P. Püllen. Die Bücher werden an allen Sonntagen von 11—12 Uhr ausgetheilt. Besonderer Dank gebührt den Bemühungen des Herrn P. Püllen, der in zuvorkommendster Weise in seinem Hause der stets anwachsenden Vereinsbibliothek ein Heim gegönnt und die ganze Bibliothek in mustergültiger Ordnung hält, wie auch den beiden Herren Derichs und Schlömer, die mit liebevoller Opferwilligkeit Sonntags die Vertheilung der Bücher besorgen.

Wevelinghoven, 3. Januar. Seit einiger Zeit machte sich hier und besonders in der Umgegend, so z. B. sehr stark, im benachbarten Capellen, eine Diebeslande bemerkbar ohne daß es der Polizei bis heute möglich war, dieselbe zu ermitteln. Am Sylvesterabende beobachtete eine Frau von der Straße her, wie ein unbekannter Mann sich an der Thekenschublade des Colonialwaarenhändlers K. zu thun machte. Die Frau beschuldigte im Laden dem herbeigerufenen K. gegenüber den Unbekannten des Diebstahls, was dieser jedoch entschieden bestritt, bis er plötzlich die Flucht ergriff. Der Dieb wurde jedoch am Kirchhofe von dem ihn verfolgenden Händler eingeholt und der Polizei übergeben. Das Geld, ca. 15 Mk., fand sich jedoch nicht bei ihm vor, wurde vielmehr an dem Orte vorgefunden, wo K. den Dieb eingeholt hatte. Zwei Complicien des Verhafteten, welcher schon eine längere Zuchthausstrafe verbüßt hatte, sind leider entkommen.

Hülchrath, 4. Januar. Im benachbarten Münchrath brach um 1 Uhr diese Nacht beim Hausirer Math.-R. Feuer aus, die Bewohner vermochten nur das nackte Leben zu retten. Verschiedene Ziegen und Schweine sind verbrannt.

* **Düsseldorf,** 2. Jan. Verschiedenes. Die Gesammteinwohnerzahl unserer Stadt bezifferte sich am 1. Dez. 1901 auf 220 360 Personen. Die Bevölkerungsbewegung ergab einen großen Ueberschuß der zuziehenden über die abziehenden Personen. — Die Zahl der Arbeitslosen beginnt nunmehr auch hierorts einen größeren Umfang anzunehmen; während im vergangenen Winter die höchste Zahl der Anmeldungen 470 betrug, haben bis jetzt 750 Personen Beschäftigung bei der hiesigen Stadtverwaltung nachgesucht. Es ist indeß zweifellos, daß sich diese Ziffer noch bedeutend erhöhen wird. — Mit dem 1. Januar cr. ist für die Stadt Düsseldorf eine bedeutende finanzielle Entlastung eingetreten, indem von diesem Zeitpunkte ab, die jährliche Rente von rund 110 000 M. in Wegfall kommt, welche die Stadt seit dem Jahre 1891 der früheren Eigenthümerin der damaligen hiesigen Pferdeeisenbahn (einer belgischen Gesellschaft) anläßlich der damals erfolgten Kündigung des Vertrages zu zahlen hatte. Die Stadt hatte sich bei der Thätigung des Vertrages mit der genannten Gesellschaft im Jahre 1876 des Rechtes begeben, neue Straßenbahnlinien zu bauen ohne Zustimmung der Gesellschaft und war damit zu Anfang der neunziger Jahre eine Situation geschaffen, die eine Vertragskündigung selbst bei erheblichen Opfern als das einzig richtige erscheinen ließ. Unter der städtischen Regie hat das Straßenbahnunternehmen alsdann einen mächtigen Aufschwung genommen.

* **Benrath,** 2. Jan. (Ein Zeichen der Zeit.) Die Bergische Kleinbahn der Betriebsverwaltung Benrath nahm in der Woche nach Weihnachten 190 Mark an Wochenkarten ein, während sich sonst die Einnahme in dem gleichen Zeitraume auf ca. 500 Mark beläuft. Die meisten Fabriken haben mit Weihnachten den Betrieb eingestellt und eröffnen denselben erst wieder mit der kommenden Woche. Im benachbarten Hilden soll eine bedeutende Maschinenfabrik und Eisengießerei nur von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr arbeiten.

* **Köln,** 2. Jan. Dem diesjährigen Rosenmontagszuge des Kölner Karnevals liegt die Idee des Präsidenten der Großen Karnevalsgesellschaft, Herrn Jean Jörrissen, zu Grunde, Schiller und Goethe auf dem Karneval zu Köln theils persönlich, theils in ihren Werken humoristisch darzustellen. Die ‚Kölnische Volksztg.‘ berichtet darüber: Zunächst kommt die Enthüllung des Schiller-Goethe-Denkmals in Köln unter dem Beistand der Funkenartillerie, der Werkleute und Bildhauer, der Stadträthe ꝛc. Das Denkmal hat „das steinreiche Köln“ gesetzt. Die erste Abtheilung des Zuges ist Schiller gewidmet und wird eröffnet durch „die Glocke“, die große, an die alles gehängt werden kann, durch den „Handschuh“, Marke Hundeleder, und „Gürtel“ (ohne Schleier). Dann kommen die fidelen Räuber mit dem alten Mohr und seinen Söhnen in dulci jubilo. „Mädchen aus der Fremde“ bilden auf Stahlrossen die Ehrengarde der Jungfrau von Orleans, die durch das Brandenburger Thor (warum nicht durch die Kölner Porta Paphia) ihren feierlichen Einzug hält. Von Schweizern angeführt, erscheint „Wilhelm Tell“, der sich „auf diese Bank von Stein“ niedergelassen hat und auf die hohle Gasse starrt, durch die „Er“ denn auch kommt, um mit Wilhelm hernach ein paar fidele Schoppen zu stechen. „Sonntagskinder“ mit kölnischem Lokalkolorit ziehen der „unüberwindlichen Flotte“ voran, deren Personal sich mit Kölner Mädeln in wirbelndem Tanze dreht. In echt spanischem Milieu zeigt sich „Don Carlos“, der mit der Prinzessin Eboli, Posa usw. den Beweis liefert, daß die „schönen Tage von Aranjuez“ noch lange nicht „zu Ende sind. Was ist natürlicher, als daß der „Abfall der Niederlande“ erfolgt? Der Niederländer behält das Beste für sich, wir bekommen nur den „Abfall“: Bücklinge, Eidamer und „Stockfisch“. Aber die „Künstler“ versöhnen uns wieder mit dem Schicksal, — denn obwohl sie die perfide moderne Kunst nicht darstellen — sind sie doch gar originelle, fröhliche Gesellen. In ihrem Kielwasser schwimmen die „Philosophen“ die in vino nach veritas, Wahrheit streben, sie aber durchaus nicht finden und deshalb immer weiter danach streben. „Der Kampf mit dem Drachen“ wird manchem Haushaltungsvorsteher das Herz im Leibe erzittern lassen. Vielleicht würde er es vorziehen, sich unter die Gruppe der zagenden Edelmänner und Knappen zu mischen, die den „kecken Taucher“ umstehen, der des Königs Ehrenbecher und die hold erröthende Maid gewinnen will. Oder noch lieber möchte er sich in „Wallensteins“ Lager flüchten, das nun folgt und zeigt, wie fidel es dort zugeht. Aber reizend ist die nächste Reitergruppe: Maria Stuart mit Fiesco, Prinzessin Turandot mit Ritter Toggenburg, Phädra mit dem Grafen von Habsburg als Gäste des Kölner Bauern und der Jungfrau. Jetzt eröffnet den zweiten Theil, Göthe gewidmet, die Funken-Infanterie, die Götz von Berlichingens Burg erstürmt, während der Mann mit der eisernen Faust ihnen aus dem Fenster heraus höhnisch seine Visitenkarte reicht. Eine kölnische Fußgruppe mildert das strenge Kriegsbild, denn sie bietet den Funken kleine Amörchen an: „Wer kauft Liebesgötter?“ Der „Rattenfänger mit den Kindern im Gefolge eröffnet „Hans Sachs' poetische Sendung“, der sich die Schuhmacherinnung mit fliegenden Fahnen anreiht. Jetzt naht der Wagen „Meister Wilhelms Lehr- und Wanderjahre“, dessen Terrassen die Wappen von Köln, Düsseldorf und Dortmund zieren, während sich oben die stadtkölnische Ruhmeshalle erhebt, die den kommenden Geschlechtern Kunde gibt von dem Schaffen unseres Meisters Wilhelm! Tritonen und Normannen geleiten den prächtigen Wagen des Königs von Thule“. Etwas indiskret folgt ihm, angeführt durch ein Musikkorps Klatschbasen, die Gruppe „Beruf der Störche“, unter diesen Störchen aller Nationen, deutsche, die prächtigsten Jungen im Schnabel. Wundervoll schließt sich der „Zauberlehrling“ an. Selbstverständlich fehlt an allem Göthes „Faust“ nicht, der, wie bei Goethe, in zwei Theile getheilt ist, was ihn aber durchaus nicht hindert, später in ganzer Person auf Auerbachs Keller zu erscheinen und späterhyn im trauten Stübchen mit Griet am Spinnrad zu karessiren. Den Beschluß des Zuges bildet der Wagen mit den beiden Präsidenten des Festkomitees und der besonders phantasievoll aufgeputzte Wagen der Dienstagsballgesellschaften, „Die Geschwister“, der den Prinzen Carneval birgt, wie er aus dem Feenreiche niedersteigt, um sich den Schwestern Colonia und Venezia, den beiden faschingsfrohen, für ein paar Tage zu widmen. Die Zeichnungen stammen dieses Mal von den Herrn Jos. Passavanti, Henry Recker und Bernh. Krings.

* **Kevelaer,** 2. Jan. Der Mörder des Jagdhüters Thielen ist ermittelt worden. Die beiden Gebrüder van Nissenbeck von Neuland im Schwarzbruch bei Kevelaer waren als dringend verdächtig in Untersuchungshaft genommen. Der jüngere der Beiden wurde vor einigen Tagen aus der Haft entlassen, weil er sein Alibi nachweisen konnte; der ältere, ein dreiundzwanzigjähriger Bursche, hat heute eingestanden, aus Rache die That begangen zu haben.

* **Hamm,** 3. Jan. Die im nahen Westerbönen wohnende Wittwe des Landwirths Beckschulze wurde heute 101 Jahre alt. Die alte Frau ist noch ungemein rüstig und hofft noch „recht alt“ zu werden.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Aachen, 3. Jan. Die Stadtverordneten bewilligten 28,150 Mark für Nothstandsarbeiten.

§ **Aachen,** 3. Jan. Wegen Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche hat der Regierungspräsident bis auf weiteres den Handel im Umherziehen mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen für den Umfang der Kreise Aachen-Stadt und Aachen-Land gänzlich untersagt.

Berlin, 3. Jan. Die ‚Nationalztg.‘ schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat nun der deutsche Geschäftsträger in Caracas dem Präsidenten Castro eine amtliche Note überreicht, in der die Forderungen Deutschlands zusammengefaßt werden, ohne daß aber diese Note in völkerrechtlichem Sinne als Ultimatum bezeichnet werden könnte. Eine Rückäußerung des Präsidenten von Venezuela liegt noch nicht vor.

* **Berlin,** 3. Jan. Die Gemahlin des Reichstagsabgeordneten Grafen Hompesch ist, der ‚Germania‘ zufolge, gestorben. Graf Hompesch dürfte sich infolge dessen eine Zeit lang von den parlamentarischen Arbeiten fernhalten.

§ **Washington,** 3. Jan. Wie verlautet, wird die Tochter des Präsidenten Roosevelt die Taufe der im Bau befindlichen Yacht des Kaisers Wilhelm vollziehen; die Einladung dazu werde dem deutschen Botschafter Dr. v. Holleben übermittelt werden.

§ **Peking,** 3. Jan. Der Hof ist heute in Paotingfu eingetroffen und von aus Peking gekommenen chinesischen Würdenträgern in feierlichem Zug empfangen worden. Den fremden Gesandten ist heute mitgetheilt worden, daß die Ankunft des Hofes in Peking am Dienstag erfolgt.

§ **Johannesburg,** 28. Dez. General Botha hat in einer Mittheilung an sämmtliche Burencommandanten diese zu Fortsetzung des Kampfes aufgefordert; denn Anfang Januar werde das englische Parlament zusammentreten und zur Bewilligung neuer Mittel zur Fortführung des Krieges aufgefordert werden; dies aber würde das englische Volk nicht zugeben, und daher würden die Truppen aus Transvaal zurückgezogen werden.

Fruchtpreise zu Neuß vom 4. Jan.

Weizen	1. Qual.	16	40
	2. „	15	90
	3. „	—	—
Roggen	1. Qual.	13	80
	2. „	13	30
	3. „	—	—
Hafer	1. Qual.	15	80
	2. „	—	—

(Alles per 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90—4,40
Lucernerheu à 50 Kilo	4 80
Maschinenstroh à 500 Kilo	24 —
Flegeldrusch à „	27 —
Kartoffeln die 50 Kilo	2,00—3,00

Roggen und Hafer 20 Pfg. niedriger.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Preßkuchen per 1000 Kilo	97 —
„ in kleineren Parthien	101 —
Neuer Raps 1. Qual.	27 25
„ 2. „	26 25
Aveel 1. Qual.	25 25
„ 2. „	— —
Kleie à 50 Kilo	5 30
Eier per Schock (60 Stück)	7 50
Butter per Kilo	2 30

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Krefeld, 3. Jan. Produktenmarkt. (Parität Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qual. Mk. 16,40, 2. 15,90, ausländischer 1. Qual. 17,80, 2. 17,40; Roggen Landwaare 1. Qual. 14,20, 2. 13,70, ausländ. 1. Qual. 16,25, 2. 15,50; Hafer, Landwaare 16,—, 2. 15,50, ausländischer 1. Qual. 18,25, 2. 17,25; Futtergerste 1. Qual. 12,80, 2. 12,30; Mais, Mixed 15,25, runder 13,50, Cinquant 14,25; Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 16,75; Weizenmehl —,—, Roggenmehl —,—; Weizenkleie 1. Qual. 10,60, 2. 10,20, Vollmehl —, Leinmehl 16,—, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 14,80, 2. 14,50, Palmkuchen 1. Qual. 12,—, 2. 11,60. — Landwaare: Die Stimmung für Landwaare war hier still und sind nur wenig Abschlüsse zu Stande gekommen; Preise unverändert. — Futtermittel unverändert mit guter Nachfrage. — Auslandwaare: Trotz höherer ausländischer Forderungen war der Umsatz beschränkt; Stimmung stetig, Kauflust schwach.

Köln, 3. Jan. (Fruchtmarkt.) Weizen 16,—, Hafer Mk. 16,30. Heu Mk. 9,20—10,80, Maschinenstroh (Roggen-) 5,30, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,70, Krummstroh 4,60 die 100 Kil.

Viehmärkte.

Köln, 3. Jan. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieb: 780 Kälber, a. Feinste Mast- (Vollmilchmast und beste Saugekälber Mk. 80, Doppellender bis 92, b. Mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—75, c. Geringe Saugkälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 52—68., 600 Schafe, a. Mastlämmer und jüngere Masthammel Mk. 62, b. Aeltere Masthammel 56—58, c. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54 die 50 Kil. Schlachtgewicht. In Kälbern ruhiges, in Schafen flottes Geschäft. Markt geräumt.

Wasserstands-Nachrichten.

* Trier, 3. Jan. Die Mosel ist wieder um 0,45 Meter gestiegen und hat die Ufer überschritten. Der Wasserstand beträgt 3,85 Meter.

* Frankfurt a. M., 3. Jan. Der Main ist seit vergangener Nacht wieder stark gestiegen.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, in verflossener Nacht unseren lieben Vater, Grossvater und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Hubert Tups,

im Alter von 80 Jahren, in Folge Altersschwäche, vorher gestärkt durch den Empfang der Heilsmittel der katholischen Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Heerdt, den 3. Januar 1902.

Die Beerdigung findet statt Dienstag den 7. Jan., Morgens 10½ Uhr. Die feierlichen Exequien werden gleich darnach in der Pfarrkirche zu Heerdt gehalten.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung blutarmer, schwächlicher Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, viel gebrauchten**

Lahusen's Jod-Eisen- Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd, Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten **vorzuziehen. Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross und Klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **ca. 80,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in**

Neuss: Einhorn-, Löwen- und Adler-Apotheke,
in Heerdt: Stern-Apotheke,
in Bedburg: Adler-Apotheke.

Heinr. Drath, Neuss.

Comptoir: Breitestrass 27.
Lager: Zollthor, Jülicherstrasse.
Telephon 216.

Fettkohlen, Fettnusskohlen I, II, III, IV.

Flammkohlen, Flammnusskohlen I, II, III, IV,
nicht schwalchend.

Anthracitnusskohlen I, II, III.

Steinkohlenbrikets. Braunkohlenbrikets.

Hausbrandkohlen,
halb Nusskohlen, halb Stückkohlen,
nicht schwalchend.

Waggon-, fuhren- und scheffelweise.

Auf ein **Gütchen** in der Nähe von Köln, wird ein älteres **Mädchen** als Haushälterin zu Lichtmeß gesucht.
Milchverkauf im Hause.
Offerte unter **B. P.** postlagernd Glehn bei Neuß.

Ein **Familienhaus,** 8 Räume, in guter Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu vermiethen oder zu verkaufen.
Offert. unt. **F. G. 100** an die Expedition d. Zeitung.

Ackergütchen mit 25 Morgen, 45 Morgen Pachtland, neuen Gebäuden, Geschäftshaus für Colonialw.-Hdlg., Bäcker und Metzger geeignet, **zu verkaufen.**
Auskunft Neuß, Jülicherstr. 59.

---

2 Zimmer an stille Person zu vermiethen. Glockhammer 42.

Möbl. Zimmer mit Frühstück gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. S. 101** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein in der Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** auf sofort oder später gesucht. Näheres Niederstr. 61.

Zwei mittelschwere, für jede Arbeit brauchbare **Pferde** sind abzugeben.
Novesia-Brauerei,
G. m. b. H., Neuß.

Ackerpferd,

3jährig, mittelschwere Stute, unter Garantie für treu und zuverlässig in der Arbeit, zu verkaufen bei
Wilh. Conrads,
Büderich.

Frische Rübenschnitzel

hat abzugeben
Zuckerfabrik Elsen.

Properer Schweizer

sucht Stelle zu 18—20 Kühen, kann auch Stelle als Oberschweizer übernehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näheres Zollstraße 32.

Patente Muster- u. Zeichenschutz aller Länder besorgt selbstständig wissenschaft. u. billig **HansFriedrich,** Patentanwalt u. Ingenieur in **Düsseldorf,** Immermannstr. No. 8, Telephon 701. Rath u. Prospecte kostenlos.

Dr. Cratos

Backpulver,
Puddingpulver,
Vanille-Zucker
á 10 Pfg. mit

Prämien-Bons

Vorräthig bei;

Franz Hüllecremer,
Ferdinand Bachem,
P. J. Hartmann.

Ia. Glühkörper,

2 Stück 45 Pfg., zu haben bei
Heinrich Floer, Niederstr. 37.

Das Jahrgedächtniß

für den Herrn

Th. Breuer

findet Dienstag den 7. Jan., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Kath. Arbeiterverein, Venn.

Sonntag den 5. Januar ist in der **Alexianer-Klosterkirche** Morgens 8 Uhr **h. Messe** für das verstorbene Mitglied

Heinrich Piel.

Holz-Verkauf zu Capellen.

Am Montag, den 13. Jan. cr., lassen in der Wirthschaft von Wittwe Rembold zu Capellen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

I. **Nachmittags 1 Uhr Herr Baron und Majorathsherr v. Carstanjen zu Godesberg:**
1) 31 Nrn. Schlagholz, im Probstbusch;
2) 3 Weiden, im Flatter;
3) 38 Nrn. Schlagholz, in den Ellern bei Zweifaltern.

II. Gleich hiernach die Familie Achenbach zu Düsseldorf:
1) 44 Nrn. Schlagholz im Brühl;
2) 3 Nrn. Aspeln lagernd daselbst;
3) 10 Nrn. Ulmen, an Zweifaltern;
4) 3 Buchen, daselbst;
5) 1 Esche und 1 Pappel daselbst.

Der Aufseher Jacob Ohligs zu Capellen zeigt das Holz auf Verlangen näher an.
Wevelinghoven.
Notar **Dumoulin.**

Holzverkauf zu Büttgen (Vorst).

Am Montag den 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Bernh. Hoeveler in der Wirthschaft von Hellenbroich zu Vorst **ca. 50 Nummern leichtes und schweres Brandholz,** öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft versteigern.
Neuß. Heinr. Junkers.

Heirath.

Wittwer mit Kind, katholisch, 29 Jahre, vermögend, mit großem Geschäft in ländlicher Gegend, wünscht mit häuslich gesinntem Mädchen oder kinderloser Wittwe mit einigem Vermögen zwecks baldiger Heirath in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Anerbietungen bitte mit genauer Adresse und Angabe der näheren Verhältnisse mit der Aufschrift **O. P. 420** postlagernd Grevenbroich einzusenden. Verschwiegenheit zugesichert.

Wir suchen für unser **Manufactur- und Weißwaaren-Geschäft** per bald ein

Lehrmädchen.

Gebrüder Busch.

Gesucht zu Lichtmeß ein kath.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn.
Dortselbst ein tüchtiger kath.

Kutscher,

der alle Feldarbeiten versteht.
Offerten erbeten.
Rittergut Bontenbroich
bei Jüchen.

---

2 Dienstmädchen per 1. Febr. gesucht.
Neuß, Crefelderstraße 62.

Ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit per sofort gesucht.
Zu erfragen bei **J. van Haag,** Neuß.

Braves kathol. **Mädchen** von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. Die Exped. sagt wo.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort oder zu Lichtmeß gesucht.
Niederstraße 51.

Ein **Mädchen** v. 15—16 Jahren gesucht. Glockhammer 34.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzenpost"** in Eßlingen.

Eine **Arbeitskuh** zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition.

Neusser Rechtsbureau

Niederstr. 41.
Geöffnet tägl. 7—9, 11—2 Uhr, 6—8 Nachmittags.

Wer Cognac trinkt
und sparen will, der **macht**
sich seinen **Cognac selber**
aus

Mellinghoffs Cognacessenz,

Hunderttausende thun es schon und sind seit Jahren treue Abnehmer dieser **ältesten** und **beliebtesten** Cognacessenz, und wer von ihnen ja einmal eine der vielen Nachahmungen probierte, kehrte immer wieder zu der bewährten **Mellinghoffs Cognacessenz** zurück.
Wer daher vor Nachahmungen und durch diese entstehenden Enttäuschungen sich schützen will, der achte beim Einkauf auf den Firmenaufdruck
Dr. Mellinghoff & Co.,
Bückeburg,
oder auf den Namenszug Dr. F. W. Mellinghoff auf den Etiketten und weise Flaschen ohne diese einfach zurück.
Auch **Mellinghoffs Rum, Arrac, Punsch** und **Liköressenzen** sind sehr beliebt. Anleitung zu deren Verwendung:
Die Getränke Destillierkunst für Jedermann
ist gratis in den Verkaufsstellen oder direkt von **Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg** franco zu erhalten.
Millinghoffs Cognac- u. Liköressenzen à Flasche **75 Pfg.** sind zu haben: in **Neuß** bei **Willy Becker, Dr. Glan, Ferdin. Haselier,** Apoth. **Dr. Kayßer, Herm. Mobis Nachfl., Wwe. Eugen Moubis,** Apothek. **H. Nap, A. G. Scharff** und Apotheker **Jos. Schmitz.**

Voß'sches **Vogelfutter**
mit der „Schwalbe"

für alle **Vogelarten** erprobte Mischungen, 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten im Gebrauch, ist das
beste und älteste Futter in versiegelten Packeten,
zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in **Neuß** bei **J. Mohren Nachfolger** (H. Kilbinger), **W. Becker** Schwan.-Drogerie, in Grevenbroich bei **J. Willichs.** Illustrierte Preislisten über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis **Gustav Voß,** Hoflieferant, **Köln a. Rh.**

Sichere Hilfe
allen Lungen- und Halskranken. Tägliche Dankschreiben beweisen, daß Husten, Heiserkeit, Lungen- und Halsleiden 2c. durch Emil Gördel's echt russ. Knöterichthee (direct bezogen) geheilt werden. Die Beliebtheit der Firma Emil Gördel in Kolberg bei armen Kranken und das Lob dankbarer Geheilter sind einzig dastehend. Man muß die glänzenden Atteste lesen. Kaufen Sie nur Packete à 50 Pfg. Doppelpack. à 1 M. mit obiger Firma, keine theuren, werthlosen Nachahmungen und niemals lose. Niederlage in **Neuß** bei **Jos. Urbach,** Oberstr. 41, in **Grevenbroich** bei **J. Willichs.**

Knöterich.

Man gebrauche nur Apotheker **Wagner's** echt **russischen Knöterich** als bestbewährtes Hausmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Hals-Lungen- und Luftröhrenleiden,** Cartons à 50 Pfg. und 1 Mark.
Zur Kräftigung nehme man **Wagner's Haematogenpastillen.**
Schachtel 1.50 Mark. Nur echt mit Namenszug. Zu haben bei
Drog. Eugen Moubis Wwe.

Große Parthie neuer und gebr. **Möbel, Kleider- und Glasschränke, Kommoden, Anrichte** mit **Aufsatz, Tische, Betten** mit Matratze spottbillig zu verkaufen.
Rheinwallstraße 19.

Pfarr-Cäcilien-Verein

zum heil. Quirinus.

Am Feste der heiligen Dreikönige, Nachmittags 6 Uhr, im **Saale der Constantia:**

Weihnachts-Feier,

wozu die Ehrenmitglieder und die Freunde des Vereins hiermit freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand.

Kautschuck-Stempel

Dauerstempelkissen mit den verschiedensten Farben.
Stempelfarbe in Flaçons
zu haben in der **Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.**

Geflügelzucht-Verein

Fauna.

Sonntag den 5. Januar, Abends 6 Uhr:

Generalversammlung.

T.-O.: Ballotage, Jahresbericht, Rechnungsablage, Vorstandswahl, Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Sängerbund „Germania", Kaarst.

Sonntag den 5. Januar:

Concert

mit grosser humoristischer Schluss-Abtheilung,

unter gefl. Mitwirkung des Gesang-Vereins **„Wohlgemuth"** und des Charakter-Komikers Herrn **Dahmen,** M.-Gladbach.

Anfang 7 Uhr.

Städt. Tonhalle.

Im Kaisersaal.

Samstag, den 4. Januar 1902;

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters, unter Leitung des Städt. Kapellmeisters Herrn Otto Reibold.

Programm:

1. Fr. Schubert; Marsch Nr. 1 H-moll.
2. F. Mendelssohn-Bartholdy; „Die Hebrieden", Ouverture.
3. E. Grieg: Zweite Suite aus der Musik zu Ibsen's dramatischer Dichtung „Peer Gynt".
4. L. Spohr; Concert für Violine (in Form einer Gesangs-Scene) Herr Friedenreich Schnabel.

Pause.

5. L. v. Beethoven: Fünfte Symphonie C-moll.

Anfang 7¾ Uhr.
Eintrittspreis 60 Pfg.
Zehnkarten 4,50 M. und Jahres-Abonnements an der Kasse.

Das Volksbureau

des
Volksvereins für das kath. Deutschland
befindet sich in

Neuss, Markt 15,

und ist **geöffnet:**
an Wochentagen
Vormittags von ½9—12 Uhr,
Nachmittags von ½3—8 Uhr.
Sonntags
von 9½—12 Uhr.

Für einzelne Auskunft 50 Pfg. Mitgliederbeitrag 1 Mark, wofür das Bureau während eines Kalenderjahres ohne weitere Zahlungen, Schriftstücke ausgenommen, benutzt werden kann.

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung
feinste
Althee-Kräuter-Bonbons
Zuckerwaarenfabrik **Louis Gierich,**
Zollstrasse 31.
Wiederverkäufer **Engros-Preis.**

Gewandter Herr zum Beischreiben der Bücher auf einige Tage in der Woche gesucht.
Offerten unter J. K. 40. an die Exped. erbeten.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: **Heinrich Gottinger.**
Samstag den 4. Januar 1902.
Maria Stuart.
Trauerspiel von Friedrich v. Schiller.
Sonntag den 5. Januar 1902.
Anfang 2½ Uhr.
Aschenbrödel.
Märchen von Stiegmann u. Maase.
Abends 7 Uhr:
Lohengrin.
Oper von Richard Wagner.
Montag den 6. Januar 1902.
Anfang 2½ Uhr:
Aschenbrödel.
Märchen von Stiegmann u. Maase
Abends 7 Uhr:
Die lustigen Weiber von Windsor.
Oper von Otto Nicolas.
Dienstag den 7. Januar 1902.
Ein Sommernachtstraum.
Märchen von Mendelssohn-Bartholdy
Mittwoch den 8. Januar 1902.
Fidelio.
Oper von L. van Beethoven,
Donnerstag den 9. Januar 1902
Flachsmann als Erzieher.
Komödie von Ernst.
Freitag den 10. Januar 1902.
Streichholzmädel.
Märchen von Enna.
Der Apotheker.
Von Joseph Hayden.
Cavalleria rusticana.
Oper von Pietro Mascagni.
Samstag den 11. Jan. 1902.
Der gute Ton.
Lustspiel von Sühring-Bardey.

Kunsthalle.

Städtische Gemälde-Gallerie.
Düsseldorf.

Neu ausgestellt:
„Beweinung Christi" von W. v. Beckerath. (Eigenthum der Verbindung für historische Kunst.)
„Fanget an" von Hans Deiters.
„Waldlandschaft" und „Beretheim" von Heinrich Deiters.
„Birken" von W. Degode.
„Letzte Sonnenstrahle", „Würmkanal bei München", „Bauernhof" und „Bei Tölz" von W. Hertling.
„Mädchen mit Schmetterling" Holzrelief von H. Engelhardt.

Ferner noch ausgestellt:
„Reiseerinnerungen aus Italien" von F. Schütz.
„Plastische Werke" von J. Wagner.
Eintrittspreis 50 Pfennig.
Halbjährige Abonnements, gültig bis 1. Juli 1902, sind an der Kasse zu haben.

Bettfedern und Daunen

sowie sämmtliche
Bettwaaren

liefern billigst.
Gebrüder Busch.

Gebrauchte Packkisten

mittlerer Größe kaufen jederzeit an
Gebrüder Heinemann.

Nr. 100

ist eine kräftige, hochfeine **Cigarre.**
P. Spelter, Oberstraße 113.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen oder gestohlen ein junger **Foxterrier,** weiblich, dreifarbig, schwarzen Rücken, Halsband mit Schild und Schrift: Godesberg, Friedhofstr. 1. Wiederbringer gute Belohnung.
Herm. Joosten, Kaarst-Bahnhof.

Landwirthschaftlicher Verein,
Lokalabtheilung Neuß.

Mittwoch, den 8. Januar, Nachmittags 4½ Uhr:

Versammlung

im Restaurant **Mickenschreiber** (Vinc. Müller) zu Neuß.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Inspektor Lambrechts, Köln, über Viehversicherung.
2. Vortrag des Herrn Jul. Hönings, Neuß, über Düngung und Pflege der Obstbäume.

Nichtmitglieder haben Zutritt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Gnadenthal, den 3. Januar 1902.

Der Lokalabtheilungs-Direktor:
Melchers.

Vieh- und Mobilar-Verkauf
zu Rosellen in Allerheiligen.

Am Dienstag d. 21. Jan. 1902, Vorm. 10 Uhr,

läßt Herr **Jakob Pütz,** Ackerer zu Rosellen in Allerheiligen, in seiner Wohnung daselbst wegen Aufgabe der Ackerwirthschaft, sein sämmtliches zum Betriebe der Ackerwirthschaft dienendes Mobilar und Vieh, darunter:

1 kräftiges Pfdrd, für jeden Gebrauch geeignet, 3 Kühe, (1 frischmelkende und 2 milchgebende), 1 lange Karre mit breiten Rädern, 1 Pflug mit Zubehör, 2 Eggen, 1 Feldschleife, 1 hölzerne Walze, 1 schmiedeeiserner Viehkessel, (135 Ltr.), 1 Kartoffelquetscher, 1 Jauchepumpe, 1 Jauchefaß mit Zubehör, 1 Dreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 neue Wannmühle, 1 Heckselmaschine, 1 Waage mit 200 Pfd. Gewicht, Dünger, Haferstroh, Weizenstroh (Maschinenstroh), Roggenstroh (Flegeldrusch), Heu, Futterrüben, Mohrrüben, Kartoffeln (Magnum Bonum), sodann 1 compl. Bett, 1 Herd, 1 Backmulde, 1 großer Milchschrank, sämmtliches Milchgeschirr, 1 Butterfaß mit Schraben, Bütten, Eimer und Töpfe, sowie Hausmobilien aller Art,

öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.

Mobilarsteigpreise bis zu 5 Mark einschließlich sind beim Zuschlage zahlbar.

Neuß. Justizrath **Tils,** Notar.

Großer Pferde-, Rindvieh-, Ackergeräthe- und Mobilar-Verkauf
zu Rittergut Kasselrath.

20 Minuten von Station Stommeln.

Auf Antrag der Landwirthin Frau Wittwe **M. Geilenkirchen** werden

am Dienstag den 18., Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. Februar 1902, jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend,

wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirthschaft öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft zum Verkauf ausgestellt und zwar:

Am 1. Tage:

13 sehr gute Ackerpferde, auch für schweres Fuhrwerk geeignet, davon 3 tragende Stuten und 1 achtjähriges Reit- und Wagenpferd, 1 Fohlen, 1 Halbverdeck, 1- und 2spännig, 2 einsp. Geschirre, 1 Reitsattel, 2 Mähmaschinen (Selbstbinder), davon 1 neu, 1 Mähmaschine (Handableger), 1 Saemaschine, 1 Düngerstreumaschine, 2 Dreschmaschinen (Zahndrescher mit Göpel), 1 Hackmaschine, 2 Häckselmaschinen, 1 Wannmühle, 2 Decimalwaagen, 1 Sackkarre, 1 Heurechen, 1 Wagen für schwere Lasten, 2 Erntewagen mit Seile, 6 Schlagkarren, theils neu, 4 Paar Karrenleitern, 1 Karre mit Jauchefaß, 4 Balancepflüge, 4 Hundspflüge, 1 Schälpflug, 2 Extirpatore, 1 Dreischaar, 3 eiserne Eggen, 4 hölz. Eggen, (davon 1 zweispänn.), 1 Krümmelegge (neu), 1 Kettenschleife, 1 Gartenegge und Walze, 1 Fruchtharfe.

Am 2. Tage:

40 Stück Rindvieh (davon 12 tragende Kühe und Rinder), 4 Zuchtstiere, 1- und 2jähr., 1 Viehpfanne, 1 Kartoffelquetscher, 1 Bergedorfer Centrifuge, 1 Buttermaschine, Milchkannen, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Waschmangel, 1 Waschmaschine, Futterrüben, Erdkohlrabi und Kartoffeln.

Am 3. Tage:

8 tragende Mutterschweine, 8 Faselschweine, 60 Hühner, ein großer Theil Hausmobilar, darunter:

1 großer Herd, 1 großer und 1 kleiner Säulenofen, 1 Ofen mit Trommel, 1 Regulierofen, 1 Mantelofen, 2 Standuhren mit Kasten, 3 Hängelampen, Küchengeräthe, 6 Betten mit Matratzen und Keilkissen, Nachtskommödchen, 1 Glasschrank, verschiedene Kleiderschränke, 12 Stühle, Tische, 1 Parthie Einmachgläser nebst Büchsen, 1 Kaffeebrenner, 1 Brodschneidemaschine, Bütten, Tonnen, Eimer, sowie

Sämmtliches Gesinde-Mobilar.

Am **ersten und zweiten Tage** beginnt das Ausstellen der **Pferde** und des **Rindviehes punkt 12 Uhr.** Es werden bis dahin Ackergeräthe, welche vorstehend nicht besonders ausgeführt sind, zum Verkaufe kommen.

Beträge bis fünf Mark einschließlich sind gleich nach dem Zuschlage zu entrichten. Von höheren Beträgen, welche gleich bezahlt werden, sind nur 5 % Aufgeld zu zahlen.

Unbekannte Ansteigerer und Bürgen haben sich durch ein amtliches Attest ihrer Ortsbehörde betreffs ihrer Kreditfähigkeit auszuweisen.

Gleffen, den 16. Dezember 1901.

Quirin Bochem.

Zug-Jalousien

neuester Construction liefert **unter Garantie zu billigen Preisen.**

Alte Jalousien werden **bestens reparirt** und auf Wunsch **neu angestrichen.**

Heinr. Hutz sen.,
Schreinerei und Jalousien-Geschäft,
Neuss, Glockhammerstrasse 27.

Freiwillige Feuerwehr, Neuß.

Die Wehr feiert am

Samstag den 4. Januar, Abends 8½ Uhr,
im grossen Saale des Hôtel Pelzer
ihr diesjähriges

Winter-Fest,

unter freundlicher Mitwirkung des Fräulein **Carola Hubert** aus Köln und des Herrn **Philipp Oidtmann.**

Ferner werden aufgeführt: **Leiterpyramiden** von Mitgliedern des Neußer Turnvereins und der Wehr und **Gesangchöre** von Mitgliedern des Männergesangvereins „Eintracht", unter Begleitung des Herrn Hub. Flohr. Zum Schluß Aufführung des Singspiels:

Die Hosen des Herrn von Bredow.

Nachher:

BALL.

Die Musik wird ausgeführt von der Mahr'schen Kapelle.

Die verehrlichen passiven Mitglieder der Wehr mit ihren Familien werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Städtischer Gesangverein
Grevenbroich.

(Dirigent Herr Hub. Flohr.)

Sonntag, 5. Januar 1902, Abends punkt 7 Uhr beginnend,

Großes Concert

im Saale des Herrn **Kalisch,** unter Mitwirkung von:

Frau **Dr. David** (Alt) Concertsängerin aus M.-Gladbach,
Frau **Dr. Sanitätsrath Weidenmüller** (Klavier) aus Düsseldorf,
Frl. **Anny Kluth** (Sopran) Concertsängerin, Düsseldorf,
Herr **Flintz** (Bariton) Concertsänger aus Düsseldorf,
Herr **Strobel** (Violine) Concertmeister aus Düsseldorf,
Herr **Weidenmüller** (Violine) aus Düsseldorf.

Nach dem Concert

Tanzkränzchen.

Eintrittspreis 1,25 M., im Vorverkauf durch die Liste, sowie in den Buchhandlungen und im Hotel Kalisch **1 Mark.**

Der Vorstand.

Katholischer Arbeiterverein.

Sonntag den 5 Januar, Abends 6 Uhr, im Vereinslokale **„Marienbildchen":**

Versammlung.

1. **Vortrag.**
2. Wichtige Mittheilungen.

Um vollzähligen Besuch der Versammlung bittet

Der Vorstand.

Jünglings-Congregation
der Marienpfarre.

Sonntag, den 12. Januar cr., begeht die Congregation das Fest der **feierlichen Aufnahme ihrer neuen Mitglieder** in folgender Weise. In der hl. Messe um 7 Uhr: Gemeinschaftliche hl. Communion aller Mitglieder.

Nachmittags 5 Uhr: Feierliche Aufnahme mit Ansprache.

Abends punkt 7 Uhr, im großen Saale des Hotel Berghaus:

Fest-Versammlung.

In dieser Versammlung gelangt zur Aufführung das große Schauspiel:

Der hl. Ludwig IX. König von Frankreich, in Tunis,
von P. Heinrich Valle.

Eintrittspreise: 1. Platz 0,50 Mk., 2. Platz 0,30 Mk.

Zu regem Besuch ladet alle Freunde der Congregation zumal die Eltern der Mitglieder freundlichst ein **Der Vorstand.**

Rhein. Bund zur Förderung des Vogelschutzes,
Sektion Neuß.

Montag den 6 Januar, Abends ½6 Uhr:

General-Versammlung

im großen Saale des Herrn **Joh. Esser,** (Marienbildchen).

1 Vortrag des Herrn Oberlehrer Hermanns, Vorstandsmitglied des Thierschutz-Vereins Düsseldorf.

2. Gratis-Verloosung von Kanarienhähnen unter den Mitgliedern.

Wozu einladet **Der Vorstand.**

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf.

Aktiengesellschaft.

Zweiganstalten in **Remscheid, Solingen, Ohligs.**

Grundkapital Mk. 9,000,000. Rücklagen ca. Mk. 1,650,000.

Vermittelung aller Bankgeschäfte.

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

verzinst Einlagen mit 2—4% je nach Kündigungsfrist provisions- und spesenfrei.

Die Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen.

Die ausführlichen Bedingungen werden auf Wunsch kostenlos zugesandt.

Fleißiges, properes **Mädchen** zu Lichtmeß gesucht. Canalstr. 59.

Dienstmädchen sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Sonntag den 12. Januar, Abends 5½ Uhr,
im Saale des Hôtel Rheinisnher Hof:

CONCERT
des Pianisten Hubert Flohr,

unter Mitwirckung von

Frl. **Emilie Dawerk,** Opersängerin vom Stadt-Theater Aachen (Sopran),
Frl. **Helene Bömmer,** Concertsängerin aus Düsseldorf (Alt) und
Herrn **Franz Litzinger,** Kammersänger aus Düsseldorf.

Preise: I. Platz 2.— Mk., an der Kasse 2.50 Mk.
II. Platz 1.25 Mk., an der Kasse 1.50 Mk.

Karten im Vorverkauf bis Sonntag den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr bei den Herren **J. van Haag,** Büchel, und **Franz Brucknann,** Ober- und Niederstraße.

Männer-Gesangverein Cäcilia
Neuss.

Sonntag den 5. Januar 1902, Abends punkt 8 Uhr, im **Kaisersaale des städt. Kaufhauses:**

Große Liedertafel
mit nachfolgendem Ball.

Die activen und passiven Mitglieder mit ihren Damen werden hierzu freundlichst eingeladen und höflichst ersucht, recht frühzeitig zu erscheinen, da punkt 8 Uhr begonnen wird.

Der Vorstand.

Heute, Samstag, Abends punkt 9 Uhr: **General-Probe** im Vereinslokal.

Borromäus-Verein
St. Marienpfarre.

Mit dem **1. Januar** beginnt das neue Vereinsjahr. Die Bücher werden jeden **Sonntag** von ½11—12 **Uhr** in der **Kreuzschule** (Capitelstraße) ausgeliehen. Anmeldungen zum Beitritt können **längstens bis zum 15. Januar** bei dem Unterzeichneten, oder Sonntags in der Kreuzschule, erfolgen.

Um eifrige Benutzung der reichhaltigen Bibliothek bittet

Der Präses: Kaplan **Gryfar.**

Hotel-Restaurant J. Pilartz

empfiehlt seinen Saal (erste Etage) für Vereine und Festlichkeiten.

Bedburdyck.

Am Sonntag den 5. Jan. begeht der hiesige Kirchenchor **„Cäcilia"** im Saale des Wirthes **Brings** sein

Winterfest,

bestehend in

gesanglichen u. theatralischen Aufführungen.

Karten zu 50 Pfg. sind bei den Mitgliedern zu haben. Kassapreis erhöht.

Kassenöffnung 5 Uhr.
Anfang 5½ Uhr.

Der Vorstand.

Neukirchen.

Der
M.-G.-V. Liederkranz
veranstaltet am 5. Januar 1902 im Vereinslokale des Herrn **Heinrich Jordans** ein

Frei-Concert.

Kinder unter **16 Jahren** haben **keinen Zutritt.**

(Anfang 7½ Uhr.)

Der Vorstand.

Rosellerheide.

Der Theaterverein **„Kameradschaftlicher Bund"** wird am Sonntag den 5. Januar im **Herter**'schen Saale, einem allgemeinen Verlangen entsprechend, zum zweiten Male zur Aufführung bringen:

1. Der Bettler am Christabend,
2. Die Heldin von Transvaal.

Preise der Plätze wie früher.

Es ladet erbebenst ein

Der Vorstand.

Zoologischer Garten
Düsseldorf.

Sonntag, den 5. Januar 1902, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert.

Eintritt:
50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Ein älteres **Karren- u. Ackerpferd,** weil überzählig, zu verkaufen, **Stüttgen 118.**

St. Bonifatiusverein.

Am Montag, dem **Feste der h. Dreikönige,** Morgens nach dem Hochamte:

Zusammenkunft

der Sammlerinnen und Ablieferung der Beiträge pro 1901.

Geller, Kaplan, Friedhof 1.

Kathol. Lehrlingsverein.

Am Sonntag, den 5. Jan. 1902 fällt die sonntägliche **Versammlung** aus. **Der Präses.**

Gesellschaft Schützenlust.

Montag (Dreikönigen), Abends 7 Uhr, beim Mitgliede **Carl Müller,** Oberstraße:

Generalversammlung.

T.-O.: 1. Rechnungsablage, 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitäten-Theater Deutschlands.
Täglich Auftreten von nur allerersten Kunstkräften.
Anfang der Vorstellungen 8 Uhr, Ende 11 Uhr.
Sonntags zwei Vorstellungen, Anfang ½4 und 8 Uhr.

Nach Hemmerden!



Unserem strammen und fidelen Leutnant

Balthasar Titz

zu seinem **Namenstage** die **herzlichsten Glück- und Segenswünsche.**

Gewidmet von seinen Jägern.

Am **1. Weihnachtstage** wurde mir in der **Kirche** zu **Capellen** ein **Regenschirm** verwechselt.

Ersuche dringend innerhalb drei Tagen Umtausch vorzunehmen, widrigenfalls ich die Sache zur Anzeige bringe, da der Thäter bekannt ist.

A. Rosen, Capellen.

Hierzu ein zweites Blatt und das „St. Quirinusblatt".